



Mehrere Meter hohe Hindernisse, tiefe Wassergruben und widrige Wetterverhältnisse –

welche den Schwierigkeitsgrad der Hürden ein paar Stufen aufstiegen ließen – erwarteten die Teilnehmer des **Great Barrier Run 2016**. Es gab verschiedene Stationen zu bewältigen wie Matschgruben, drei Meter hohe Heuballentürme und knifflige Klettergerüste.

14 abenteuerlustige Schüler/innen des **Sportkurses „Natursport“** traten am 17.09.2016 unter der Aufsicht von Frau Gardemin die Herausforderung an. Gemeinsam galt es, sich den 22 individuellen Hindernissen zu stellen, die sich über eine Strecke von fünf Kilometern erstreckten. Der Lauf fand auf dem Gelände des Uni-Sportzentrums Göttingen statt. Die BBS 1-Gymnasiasten kämpften sich aufgrund ihrer physischen und mentalen Leistungsfähigkeit auf den **sechsten Platz der Gruppenbewertung**.

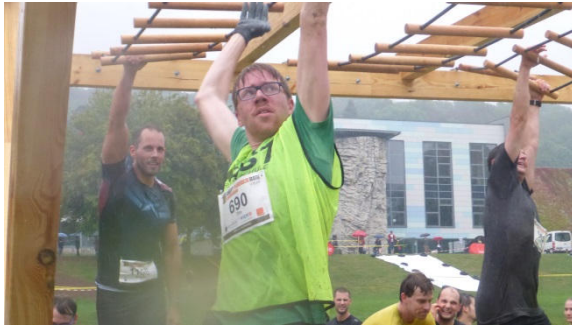


Der Lauf war nichts für Personen mit Höhenangst oder mit schwachen Nerven!



Manche Hindernisse waren leicht zu bewältigen, doch bei diesem stürmisch-matschigen Wetter freute sich jeder über eine helfende Hand, die einem zum Beispiel über eine massive Bretterwand hinweghalf oder vor einem Abgang in den Matsch schützte. Teamarbeit stand während des gesamten Laufes an erster Stelle, denn alleine wären viele der Hürden schlichtweg nicht überwindbar gewesen!

Die LäuferInnen kämpften sich über schlammige Wiesen, durch Matschpfützen und über verwurzelten Boden. Tatkräftig unterstützt wurden sie durch anspornende Zurufe.



Trotz der Erschöpfung und den vor Wasser triefenden Klamotten, lief jeder mit einem Lächeln auf dem Gesicht ins Ziel.

Dort wurden wir von freundlichen Mitarbeitern empfangen, die Medaillen an die erfolgreichen Finisher austeilten. Dazu bekam jeder Läufer einen Sportbeutel und ein mit dem Logo des Events bedrucktes T-Shirt.

Hier schildert Ronja, eine teilnehmende Schülerin, ihre Erlebnisse während des das Events GREAT BARRIER RUN 2016: „Mir persönlich hat der Lauf sehr gut gefallen. Auch für SchülerInnen wie mich, deren Ausdauer gerade mal für ein paar Meter ausreicht, war der Hindernislauf mit viel Spaß und ein wenig Mühe zu meistern. Meinem Erachten nach ist es großartig, wie Sportveranstaltungen fremde Menschen einander näher bringen. So hat sich zum Beispiel keiner gescheut, eine Rüberleiter anzubieten, um über eine zwei Meter hohe Bretterwand hinweg zu helfen.

Kurz gesagt war der Lauf ein voller Erfolg für alle Teilnehmer und ich bin mir sicher, dass viele der Besucher sich nächstes Jahr erneut den Hürden stellen werden.“



Ronja Földner, G 14x